

Aus dem Arnbrucker Gemeinderat, Sitzung Oktober 2014, Teil I

In dieser Sitzung hatte der Gemeinderat Arnbruck außer der Wassersatzung noch andere Tagesordnungspunkte abzuarbeiten.

Bausache

Benedikt Wenzl plant einen Ersatzbau für das bestehende Wohnhaus am Betriebsgelände in Exenbach. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Breitbandausbau

Beim Breitbandausbau will das Zellertal interkommunal zusammenarbeiten. Arnbruck, Drachselsried und Bad Kötzing erhoffen sich dadurch eine zusätzliche Förderung, die es für die Zusammenarbeit gibt.

Marketingoffensive Bayerischer Wald

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Teilnahme an der Fortführung der Marketingoffensive Bayerischer Wald für die nächsten drei Jahre, von 2015 bis 2017. Die Marketingumlage errechnet sich aus den gewerblichen Übernachtungen und beträgt für Arnbruck rund 1400 Euro im Jahr. Dafür bekommt die Kommune einen Gegenwert von rund 3000 Euro für Werbung.

Der Bürgermeister berichtete

Bürgermeister Hermann Brandl berichtete, dass die Untersuchungen für das Kernwegekonzept an die BBV-Landsiedlung vergeben wurde. Das Konzept wird für 9621 Euro erstellt, davon gibt es 75 Prozent Zuschuss vom Amt für Ländliche Entwicklung, den Rest teilen sich Arnbruck und Drachselsried. Der Gemeinderat stimmte dem nachträglich zu.

Am Panoramabad wurden mit Zustimmung des Gemeinderates zwei behindertengerechte Stellplätze, direkt vor dem Eingang durch Hubert Rackl hergestellt.

Von Eltern aus dem Ortsteil Riedl ist ein Antrag auf Aufstellung eines Buswartehäuschen für die Schulkinder gestellt worden. Von der Firma Preiß aus Bad Kötzing lag ein Angebot vor. Der Gemeinderat war der Meinung, dass von ortsansässigen Firmen noch weitere Angebote eingeholt werden sollten. Der genaue Standort für die Aufstellung wird noch festgelegt.

Gemeinde und Sportverein haben sich auf eine Platzmiete für die Benutzung der Schulsportanlage (Gemeinde) und des Sportplatzes (Sportverein) an der Badstraße durch Urlaubervereine, die ihr Training abhalten, geeinigt. Demnach werden zwischen 10 Euro und 30 Euro je nach Alter und Anzahl der Spieler verlangt.

Um die Werbetrommel fürs Panoramabad zu schüren, hat die Touristinfo vorgeschlagen, einen Handzettel zu erstellen und diesen in Zeitungsbeilagen und den umliegenden

Gemeinden über die Touristinfos zu verteilen. Rund 7500 Haushalte sollen erreicht werden, die Kosten belaufen sich auf 375 Euro.

Anfragen

Zur Frage von GR Franz Kroiß, ob die Tourismusstudie fertig sei, antwortete Bürgermeister Brandl, dass der Vorabzug erst geliefert werde.

GRin Ingrid Bauer verweist wegen der Einführung des GUTi, dass es nach Rappendorf keine Busverbindung gibt. Die Verbindung nach Bad Kötzting sei in diesem Konzept mit eingebunden, so Brandl. Zudem regte sie an, in die Fahrradkarte „Zellertalradweg“, Rappendorf mit seinen Gasthäusern zu berücksichtigen, was für die nächste Überarbeitung zugesagt wurde.

GRin Rosemarie Käser erkundigte sich, wie lange die Bindung für das Bürgerbegehren ist. Ein Jahr so Geschäftsleiter Graßl. Wer die Straßennamen, die kürzlich in Berlin eröffnet wurden, ausgesucht habe, wollte sie noch wissen. Dies war der Stadtteilbürgermeister, so Brandl.

Wer bei Straßenverunreinigungen zuständig sei, wollte GR Josef Nürnberger wissen, immer der Verursacher, so die Antwort.